

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

38. Jahrgang.

Nr. 74.

Donnerstag, den 25. Juni

1891.

Auf Folium 198 des Handelsregisters für den Landbezirk ist heute ver-  
lautbart worden, daß unter der Firma **Gustav Oschatz** in **Schönheide** eine  
offene Handelsgesellschaft am 15. Juni 1891 mit ihrem Sitz in Schönheide er-  
richtet worden, daß die zeitliche Inhaberin jener Firma, Frau Marie verehel.  
Karow verw. gewes. Dschay, geb. Schmalfuß, ausgeschieden und die dem Herrn  
Ernst Heinrich Karow erteilte Procura erloschen ist, ingleichen daß

**Herr Kaufmann Ernst Heinrich Karow**

und

**Herr Kaufmann Friedrich Wilhelm Louis Otto Kühne,**

Beide in Schönheide,

die neuen Inhaber der Firma sind.

Eibenstock, am 20. Juni 1891.

**Königliches Amtsgericht.**

3. B.: Borzig, Ass.

Tyr.

### Bekanntmachung.

Am 30. Juni d. J. ist der **2. Landrenten-Termin** und die 2. Hälfte  
der **Ortsbankgewerbesteuer** für 1891 fällig.

Es wird zur rechtzeitigen Entrichtung der zu bezahlenden Beträge hierdurch  
mit dem Bemerken aufgefordert, daß wegen etwaiger Reize nach Ablauf von 8  
bez. 14 Tagen die Zwangsvollstreckung verfügt werden wird.

Eibenstock, am 24. Juni 1891.

**Der Stadtrath.**

**Dr. Körner.**

Bz.

## Gras-Versteigerung auf Sundshübler u. Auersberger Staats- forstrevier.

Die diesjährige Grasnutzung der Wiese Lt. 8. des **Sundshübler Forst-  
reviers** an der sogenannten **Marie** oberhalb **Reidhardtsthal**, der **Posthalterwiese**  
Lt. 1. an der Brücke bei **Muldenhammer** und der **Förster- und Gnüchtelwiesen**  
Lt. h. an der **Eibenstock-Schneeberger Straße** oberhalb **Wolfsgrün** des **Auers-  
berger Forstreviers** soll

**Sonnabend, den 4. Juli 1891**

gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auktion be-  
kannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

**Zusammenkunft:** früh 8 Uhr auf der Wiese an der Marie oberhalb  
Reidhardtsthal, des Vormittags 11 Uhr an der Brücke bei  
Muldenhammer und Mittags 2 Uhr an der Straße ober-  
halb Wolfsgrün.

**Königliche Verwaltung der Kunstwiesen und Königliches  
Forstrentamt Eibenstock,**

In Vertretung: am 22. Juni 1891.

**Harter, Königl. Forstasseffor.**

**Wolfframm.**

### Tagesgeschichte.

— **Königsberg, 23. Juni.** Der komman-  
dierende General des 1. Armeekorps, **Bronsart v.  
Scheffendorf**, ist gestorben. (Derselbe wurde  
im Jahre 1832 in Danzig geboren, erhielt seine  
militärische Ausbildung im Kadettenkorps, wurde 1849  
Offizier, machte den deutsch-französischen Krieg als  
Abteilungschef im Großen Generalstabe mit, avancierte  
1875 zum Generalmajor, wurde am 3. März 1883  
zum Kriegsminister ernannt und übernahm beim Aus-  
scheiden aus dem Kabinete das Kommando des 1.  
Armeekorps.)

— Die „**Kölnische Ztg.**“ schreibt an leitender  
Stelle über das russisch-französische Bündniß:  
Wenn auch der Haß des Panславismus und die Re-  
vanchegeier des Chauvinismus eine Vereinigung gegen  
Deutschland mit allen Mitteln herbeizuführen suchen,  
so sei es doch den weiterblickenden Staatsmännern  
Rußlands längst klar, daß der Sieg Frankreichs über  
die Friedensmächte den von Alters her überkommenen  
russischen Absichten und Plänen auf Konstantinopel  
und auf die Herrschaft über Kleinasien den Todes-  
stoß bringen würde. Diese Ueberlegung beeinflusse  
und bestimme Rußlands Haltung gegenüber Frank-  
reich.

— **Basel.** Am Sonntag Abend 7 Uhr fand  
im Münster eine offizielle Todtenfeier für die bei  
dem Eisenbahnunglück um's Leben gekommenen Per-  
sonen statt, welcher die Konsuln Deutschlands, Frank-  
reichs, Belgiens und der Vereinigten Staaten bei-  
wohnten. Der Senior der Geistlichkeit, Pfarrer  
Birch, hielt die Trauerrede, während die hervor-  
ragendsten musikalischen Gesellschaften Basels bei der  
Feier mitwirkten. Nach Beendigung derselben be-  
gaben sich die Mitglieder der Regierung und des  
Bureaus des Großen Rathes, sowie die Konsuln im  
feierlichen Zuge nach dem Regierungsgebäude, wo  
der Regierungspräsident Zutt den Konsuln für ihre  
Theilnahme dankte. — Aus **Münchenstein** liegen keine  
neueren, auf das Eisenbahnunglück bezüglichen Nach-  
richten vor; es herrscht fortdauernd Regenwetter, die  
Birs steigt.

Ueber die Konstruktion der zusammenge-  
brochenen Brücke äußern die „**Baseler Nachr.**“  
Folgendes: Ein einfacher Bock in der Mitte des  
Birsbettes zur Unterstützung der Brückenbahn hätte  
zur Sicherung genügt. Aber freilich, dadurch wäre  
der schlechte Zustand bekannt geworden, was nicht  
sein durfte. Wenn die geringe Konstruktion und die  
dünnen Stahlbleche noch zur Noth für eine gerabe  
Bahnlinie hätten genügen mögen, so war es doch  
mehr als Leichtsinns, ja Frevelmuth, solche in einer  
kurzen Doppelfurche, wo starke, der Brücke schädliche

Seitenschwingungen unvermeidlich sind, anzuwenden.  
Was man ferner bemerkt, ist, daß die innen liegenden  
Eisentheile niemals angestrichen wurden; dadurch wird  
dem Roste, dem größten Feinde des Eisens, Thür  
und Thor für seine Zerstörung geöffnet. Ist also  
diese Vorsicht vermieden worden, so ist das ein Be-  
weis einer mangelnden Kontrolle und einer gewinn-  
süchtigen Fabrik. Auch die Nieten sind rostig, das  
Material scheint sehr niederer Sorte zu sein. Noch  
Sonntag Vormittag hätten Kondukteure, mit dem von  
Grellingen her kommenden Zug in **Basel** Meldung  
gemacht, die Brücke frache und schwanke und sie hätten  
sich geweigert, selbe wieder zu passiren, sie seien aber  
gezwungen worden, zu gehen. Diese sind jetzt unter  
den Todten und können nichts mehr aussagen; aber  
wenn diese Sachen wahr sein sollten, so haben es  
vielleicht auch Andere gehört und es sollte durch ver-  
schärfte Enquete ans Licht gebracht werden. Das  
Publikum verlangt in diesem Fall die Namen der  
jenigen höhern Bahnbeamten zu kennen, welche event.  
durch unverantwortliche Nichtbeachtung solcher Warn-  
ungen die Verschuldung des Unglücks auf ihrem  
Gewissen hätten. Andernfalls ist es nöthig, zur  
Wahrung der Ehre der Betreffenden festzustellen, daß  
erwähnte Gerüchte unrichtig sind.

— **Frankreich.** Der Streik der Omnibus-  
angestellten in **Bordeaux** ist zum förmlichen  
Aufstand ausgeartet. Die Menge erneuerte am Mon-  
tag Abend, verstärkt durch die von den Arbeitsstätten  
zurückkehrenden Arbeiter, auf der **Place Aquitaine** ihre  
Ausschreitungen, wobei der Kiosk der Tramway in  
Brand gesteckt wurde. Das Militär war abermals  
genöthigt, um den Platz zu säubern, von den Waffen  
Gebrauch zu machen. Der Brand des Kiosks wurde  
durch die Feuerwehr gelöscht. Es herrschte große  
Aufregung in der Stadt. Die Läden und Cafés in  
der Nähe der **Place Aquitaine** hatten geschlossen.  
Außerdem wurden auch noch an verschiedenen anderen  
Stellen der Stadt die Tramway-Kioske angezündet.  
Die Menge bewarf dort die Truppen verschiedentlich  
mit Steinen; es gelang jedoch den Truppen, die  
Menge zurückzubalten, ohne von den Waffen Gebrauch  
zu machen. Gegen 30 Personen wurden verhaftet.  
Man glaubt, diese Zwischenfälle seien den Anarchisten  
zuzuschreiben.

— **Dänemark.** Aus Anlaß der Ankunft des  
französischen Geschwaders in **Kopenhagen** sind  
dort, wie bereits gemeldet wurde, größere Festlichkeiten  
geplant. Dem König, der zur Zeit im Auslande  
weilt, kommen diese, ihre Spitze gegen Deutschland  
richtende Demonstrationen offenbar sehr unerwünscht.  
Wir können von bestunterrichteter Seite mittheilen,  
daß der König seine Rückkehr gern bis nach dem Be-  
suche der französischen Escadre aufschieben möchte.

Am Hofe von **Kopenhagen** macht sich jedoch ein star-  
ker Einfluß geltend, um den König von diesem Ge-  
danken abzubringen.

— **Rußland.** Der militärische Berichterstat-  
ter der „**R. Z.**“ bezeichnet die durch den Czaren verfügte  
Vermehrung des russischen Offizierkorps  
und namentlich die Ernennung von mehreren tausend  
Beamten für den Krieg als eine unter dem ausge-  
zeichneten Kriegsminister **Wannowski** geschaffene Neuer-  
ung, durch welche die Kriegstüchtigkeit des russischen  
Heeres ungemein gewinne. Schließlich spricht der be-  
treffende Berichterstatte seine Verwunderung über  
die Ruhe der **Rußland** benachbarten Staaten gegen-  
über diesen Kriegsvorbereitungen aus.

— Das **Räuberunwesen** hat in den letzten  
Tagen mehr denn je von sich reden gemacht. Ueber  
einen neuen Ueberfall wird aus **Tiflis**, 21.  
Juni, berichtet: Unweit **Saljan** überfiel eine Bande  
von 17 Räubern den Postwagen mit 2 Passagieren,  
tödtete dieselben, verwundete den Postillon und plün-  
derte außerdem die Nachbardsörfer. Eine Eskadron  
Kosaken wurde gegen die Räuber entsandt.

— **England.** Wie aus **London**, 23. Juni,  
gemeldet wird, fand bei **Chatham** gestern auf der **Mili-  
tärlokalbahn** ein Zusammenstoß zwischen zwei  
Zügen statt, von welchen der eine leer, der andere  
aber mit Geniesoldaten besetzt war. Die Züge tra-  
fen sich in einer Kurve, wodurch die Maschinen ver-  
hindert wurden, die Gefahr rechtzeitig zu bemerken  
und die Züge zum Stehen zu bringen. Der Zu-  
ammenstoß war ein heftiger, daß von den Soldaten  
34 mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock.** Der Sonntag früh aus **Leipzig**  
nach **Schwarzenberg**, **Sohanngeorgenstadt**, **Eibenstock**  
und **Schönheide** abgefertigte Regie-Extrazug mit Fahr-  
preis-Ermäßigung hatte 34 vollbesetzte Wagen und  
von **Zwidau** aus auch noch einen starken Nachläufer,  
welcher ebenfalls gut besetzt war.

— **Eibenstock.** Zur Vermeidung von Unan-  
nehmlichkeiten und Verlusten empfiehlt es sich, zur  
Verpackung und Beförderung von Reisebedürfnissen  
nur sorgfältig gearbeitete und mit zweckentsprechenden  
Verschluß-Vorrichtungen versehene Reiseförbe zu  
verwenden. Bei Reiseförben, welche nicht mit eisernen  
Dedelschließen versehen sind, gehört zu einem ordent-  
lichen Verschluß ein eiserner Stab, welcher durch  
beide Defen des Korbes durchgeschoben und an dem  
einen ringförmigen Ende mit einem Vorlegeschloß ver-  
sehen wird. Die solchergestalt mit nur einem Vor-  
legeschloß versehenen Reiseförbe sind gegen unbefugtes  
Defnen besser gesichert als diejenigen, welche mittels  
zweier direct in die Defen gehangener Vorlegeschloßer